
Elektronische Akten als Alptraum des Steuerzahlers...

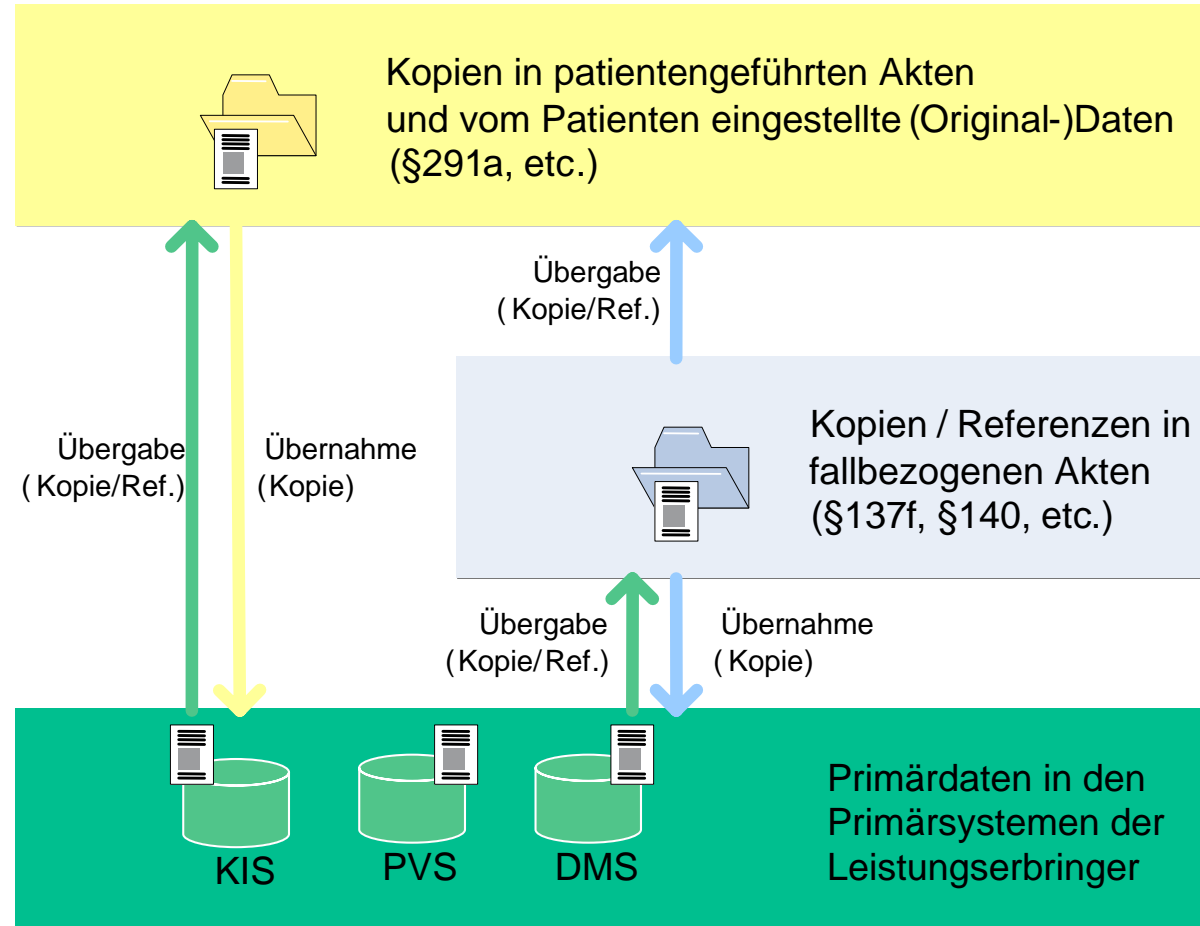
- Elektronische Akten machen prinzipiell keinen Sinn, da Sicherheitsrisiken, Kosten und Mehrarbeit höher sind als der medizinische Nutzen. Ausnahmen sind die Fälle, in denen es umgekehrt ist...
- 70% der Beispielszenarien, mit denen (öffentliche) Gelder für Aktenprojekte beantragt werden, lassen sich über eine standardisierte Patient Summary oder einen Notfalldatensatz abdecken.
- 90% der verbleibenden Beispielszenarien für Patientenakten („von der Wiege bis zur Bahre“) lassen sich durch diagnosebezogene Fallakten abdecken.
- 99% der dann noch verbleibenden Szenarien lassen sich durch eine Kombination aus Fallakten, eGK-Notfalldatensatz und eGK-AMTS-Daten abdecken

Patientenbezogene vs. Fallbezogene Akten

- Lebenszyklus durch Patienten bestimmt
- Verantwortung nur beim Patienten

- Lebenszyklus durch einen Fall bestimmt
- Verantwortung nur beim Arzt
- Einwilligung durch Patienten

- Lebenszyklus durch Archivierungsvorschriften bestimmt
- Verantwortung beim Arzt



eFA: Geteilte Verantwortlichkeiten

Fallakte

- Zweckbindung und Transparenz
- Patient legt berechnigte Ärzte und Einrichtungen auf Ebene der Akte fest
- Ärzte stellen erforderliche Dokumente in die Fallakte ein
- vollständige Datenbasis für einen Fall
- **Fokus: medizinischer Nutzwert auf eingeschränkter Datenbasis**

Patientenakte

- keine Zweckbindung
- Patient legt berechnigte Ärzte und Einrichtungen auf allen Ebenen fest
- Ärzte stellen vom Patienten ausgewählte Dokumente ein
- unklare Datenbasis und -qualität
- **Fokus: Option einer größtmöglichen Datenbasis erhalten**

Patientenbezogene vs. Fallbezogene Akten

- Lebenszyklus durch Patienten
- Verantwortung beim

Patientenbindung

- Lebenszyklus durch Fall be...
- Verantwortung beim Arzt
- Angung durch Patienten

Netzwerkbildung

- Lebenszyklus durch Archivierungsvorschriften bestimmt
- Verantwortung beim Arzt

